

Die Verwandten: Er ist von Sinnen!

(Trilogie zum Weihnachtsfest. Teil 2)

*Jesus ging in ein Haus, und wieder kamen so viele Menschen zusammen, dass er und die Jünger nicht einmal essen konnten. Als seine Angehörigen davon hörten, machten sie sich auf den Weg, um ihn mit Gewalt zurückzuholen; denn sie sagten: Er ist von Sinnen!
(Mk 3,20–21)*

Er ist verrückt! So hat noch keiner aus unserer Familie gelebt! Da lässt man ihn einmal aus den Augen, lässt ihn seinen Weg gehen, und schon wird er ein Fresser und Säufer, was haben wir denn falsch gemacht?! Mit was für Leuten er sich umgibt! Wer ihm nicht alles hinterherläuft, mit dem er doch eigentlich gar nichts zu tun haben sollte. So viel schlechter Umgang! ...
... und er war doch so ein süßes Kind!

Jesus, der auf Wanderschaft geht, trifft seine Angehörigen wieder. Sie wollen ihn unter Druck setzen, ihn zu seinem Glück, zu einem in ihren Augen anständigen Leben zwingen. – Wenn nötig mit Gewalt! Sie wollen ihn vereinnahmen, auf die Familie verpflichten, empören sich über ihn, weil er anders ist als sie. Längst hat Jesus sich abgenabelt. Aber die Verwandtschaft kann nicht loslassen.

Wie ist es bei Dir? Zwischen Sehnsucht nach alter Geborgenheit und Loslassen? Zwischen Erwachsensein und kindlicher Entdeckerfreude?

Der Heilige Abend lässt uns auf den Anfang blicken: Gott kommt in die Welt, und auch er braucht viel Fürsorge, um sich hier zurecht zu finden. Jesus weiß aber auch, wann er sich frei machen muss von festgefahrenen Vorgaben „weil wir es immer schon so gemacht haben“. Was brauchst Du? Wie kommst Du von der stärkenden Geborgenheit zu der nötigen „Verrücktheit“, die aus der Enge in die Weite führt? Was – wer hindert Dich daran?

*Fortsetzung folgt...
(am 01.01.2012)*